|  |
| --- |
| Unterrichtsverlauf zu „Wir werden Datenprofis – Datenschutz kennenlernen“, 4 Stunden, Klasse 3-4, Deutsch/ Sachunterricht, GrundschuleBildungsplanbezug: Deutsch: <http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/_GS_D.pdf>SU: <http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/_GS_SU.pdf> |
| Zeitrahmen | Unterrichtsinhalt | Arbeitsform/Methode | Medien/Arbeitsmaterial |
| **1. Stunde – Einführung in das Thema „Datenschutz“** |
| 5-10 Min. | Die Lehrkraft teilt den Schülerinnen und Schülern jeweils eine Gewinnspielkarte aus (siehe Arbeitsmaterial 1), lässt diese bei Interesse ausfüllen und sammelt sie danach wieder ein. | Einzelarbeit | **Arbeitsmaterial 1** – „Gewinnspielkarte“, Stift |
| 15-20 Min. | Die ausgefüllten Gewinnspielkarten dienen als Einstieg in das Thema „Datenschutz“. Die Lehrkraft geht dazu kurz die Karten durch und schaut, welche und wie viele Informationen die Kinder preisgegeben haben. Dass das Gewinnspiel in Wirklichkeit nur eine Übung ist, sagt sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Die Lehrkraft stellt nun einige Fragen an die Klasse:* Welche Informationen wurden auf der Karte abgefragt? Wozu dienen wohl die Informationen?
* Werden wirklich all die geforderten Informationen benötigt, um erfolgreich bei dem Wettbewerb mitmachen zu können?
* Welche Schülerinnen und Schüler haben bei dem Gewinnspiel nicht mitgemacht und die Karte nicht ausgefüllt? (Falls es Kinder gibt, bei denen dies der Fall ist, nachfragen Warum!)
* Wer hat wiederum alle Felder ausgefüllt? (Auch hier, nachfragen Warum!)
* Haben die Kinder das Kleingedruckte gelesen? Falls nein, wird es gemeinsam in der Klasse vorgelesen und besprochen. Was bedeuten die Angaben? Warum ist es so wichtig, nicht sofort zu reagieren (Ausfüllen von Informationen, Klicken auf einen Button bei Anzeigen auf dem Smartphone/Tablet), sondern erst einmal zu lesen?
* Warum werden solche Gewinnspiele wohl gemacht?
* Was passiert wohl mit den Informationen, die man auf der Gewinnspielkarte hinterlassen hat? (An dieser Stelle werden nur erste Ideen gesammelt, die später in Stunde 4 vertieft werden)

Um diesen ersten Einstieg zu beenden, stellt die Lehrkraft eine letzte Frage: * Würden die Kinder die Karte jetzt genauso ausfüllen wie vorher, nachdem sie die Informationen genauer unter die Lupe genommen haben?
* Was würden sie vielleicht anders machen und warum?

In diesem Zuge teilt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern nun mit, dass das Gewinnspiel gar nicht existiert, sondern nur zur Veranschaulichung des Themas war und teilt ihnen die Gewinnspielkarten wieder aus.   | Diskussion, Einstieg in das Thema, Reflexion der vorangegangenen Handlung | Ausgefülltes **Arbeitsmaterial 1**  |
| 10-15 Min. | Mit dem Gewinnspiel haben die Schülerinnen und Schüler bereits einiges über Daten, Datensammler und persönliche Informationen erfahren, die es nun zusammenzufassen gilt. Hierzu schreibt die Lehrkraft das Wort „Datenschutz“ mittig auf die Tafel und erstellt auf dessen Grundlage und mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler ein MindMap. In der Folge können einige Fragen gefunden werden, mit deren Hilfe das MindMap leichter zu befüllen ist:* Was bedeutet eigentlich Datenschutz?
* Welche Daten werden gesammelt?
* Was sind überhaupt Daten? (Hierbei können die Kinder einmal aufzählen, was ihnen alles einfällt. Schnell wird feststellbar, wie viele Daten es eigentlich zu sammeln gibt!)
* Was muss man beachten, wenn Daten abgefragt werden?
* Was hat es mit dem Kleingedruckten auf sich?
 | Zusammenfassung der bisherigen Informationen, Bestimmung des Begriffs „Datenschutz“ | Tafel, Kreide / Whiteboard, MindMap-Programm |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zeitrahmen | Unterrichtsinhalt | Arbeitsform/Methode | Medien/Arbeitsmaterial |
| **2. und 3. Stunde – Was sind persönliche Daten?** |
| Einstiegs-möglichkeit | Möglicher Einstieg in die Stunde (je nach Handy-Regelung in der Schule und Kenntnisse über das Vorhandensein von Smartphones in der Klasse):Die Lehrkraft stellt der Klasse die Frage, wer ein Smartphone dabei hat. Ein Kind wird schließlich ausgewählt und darum gebeten, das Smartphone an die Lehrkraft zu geben mit dem passenden Zugangscode. Wie reagiert der/die Schüler/-in auf diese Frage? Wie würden die anderen Schülerinnen und Schüler reagieren? Warum will man sein Smartphone nicht unbedingt aus der Hand geben? Welche Gründe könnte das haben? | Einstieg | - |
| 10-15 Min. | **Mein persönliches Datenprofil**Um in der Folge die Fragen zu klären, was eigentlich privat und was öffentlich ist und welche Auswirkungen die jeweilige Entscheidung hat, erhalten die Schülerinnen und Schüler 15 Minuten Zeit, um das Arbeitsmaterial 2 – „Mein Datenprofil“ auszufüllen. | Einzelarbeit | **Arbeitsmaterial 2** – „Mein Datenprofil“ |
| 5 Min. | Im nächsten Schritt gehen die Schülerinnen und Schüler ihre Informationen erneut durch und überlegen sich dabei, mit wem sie die Informationen teilen würden. Dazu wählen sie entweder „Öffentlich“ oder „Privat“ aus. Was genau hinter diesen beiden Begriffen steckt, wird in der Folgeübung ersichtlich.  | Einzelarbeit | **Arbeitsmaterial 2** – „Mein Datenprofil“ |
| 25-30 Min. | **Öffentlich oder privat? Was heißt das überhaupt?** Die Lehrkraft legt die beiden Schilder „Öffentlich“ und „Privat“ (siehe Arbeitsmaterial 3) an zwei unterschiedlichen Ecken des Klassenzimmers aus und wählt eine Angabe aus dem ausgefüllten Datenprofil (siehe Arbeitsmaterial 2), bspw. die Information „Alter“. Die Kinder sollen sich nun dort aufstellen, wo sie ihr Kreuz auf dem Arbeitsblatt gesetzt haben, sprich entweder in der Ecke „Öffentlich“ oder in der Ecke „Privat“. Anschließend ist es an der Lehrkraft nachzuhaken:* Warum ist deiner Meinung nach das Alter eine öffentliche/private Information?
* Was heißt für dich eigentlich privat/öffentlich?

Mit diesen beiden Fragestellungen erhält die Lehrkraft einen angemessenen Einblick darüber, was die Kinder unter den beiden Begriffen verstehen. Ggf. wird die Zuordnung noch einmal mit einer anderen Information des Datenprofils wiederholt. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler wieder gesetzt haben, fasst die Lehrkraft noch einmal zusammen, was der derzeitige Stand der Definition von „Öffentlich“ und „Privat“ ist und macht die Thematik eine Stufe komplexer, indem sie die übrigen Schilder aus Arbeitsmaterial 3 hinzunimmt. Wo würden die Kinder nun die Begriffe „Nur für mich“, „Eltern und Geschwister“, „Verwandte“, „Bekannte“, „Freundinnen und Freunde“, „Weltweit sichtbar“ einordnen – zu öffentlich oder privat? Warum? Bedarf es vielleicht noch eine weitere Kategorie, die die Mitte zwischen „Öffentlich“ und „Privat“ darstellt (wie z.B. „Eingeschränkt Privat“ – siehe auch „Didaktische Hinweise“)?Unter Berücksichtigung dieser neuen Erkenntnisse wird das Zuordnungsspiel erneut gespielt. Dazu wählt die Lehrkraft eine neue Information aus dem Profil aus und bittet die Schülerinnen und Schüler darum, sich zu platzieren, entweder unter dem neu definierten Bereich von „Privat“, „Öffentlich“ oder möglicherweise dem dritten Bereich „Eingeschränkt Privat“. Wie gehen die Schülerinnen und Schüler jetzt mit ihren Daten um? Ist ein Unterschied feststellbar?  | Übung in der Klasse / Zuordnung und Positionierung, Diskussion | Ausgefülltes **Arbeitsmaterial 2** – „Mein Datenprofil“**Arbeitsmaterial 3** – „Zuordnungsspiel“Stift |
| 10-15 Min. | **Umgang mit den Daten anderer**Wie man mit seinen eigenen Daten umgehen sollte, wurde in der vorangegangenen Übung thematisiert und sollte bereits etwas klarer geworden sein. Wichtig ist aber auch, einen kurzen Abstecher zu machen und zu klären, wie man mit Daten umgeht, die anderen gehören oder an denen andere teilhaben, z.B. ein Foto von zwei Freundinnen/Freunden, ein Gruppenbild der letzten Pyjama-Party, o.Ä. Die Lehrkraft kann dazu entweder auf ein Beispiel zurückgreifen, von dem sie in der Schule gehört hat oder eines der beiden oben genannten Beispiel verwenden. Wie würden die Schülerinnen und Schüler reagieren, wenn sie ein Foto von sich und dem besten Freund/der besten Freundin im Internet fänden (z.B. von der genannten Pyjamaparty), ohne vorher gefragt worden zu sein? Die Lehrkraft sammelt verschiedene Meinungen ein und leitet das Gespräch über zum Bereich „Datenschutz“. Man sollte schließlich nicht nur den/die Abgebildete/n um Einverständnis bitten, sondern sich auch überlegen, welche Auswirkungen das haben kann. Ein Bild im Internet ist schwer wieder zu löschen und kann von allen gesehen und beurteilt werden. Worauf sollte man also achten?  | Diskussion in der Klasse  | - |
| 25-30 Min. | **Situationen einschätzen und bewerten**Die Schülerinnen und Schüler gehen in Zweiergruppen zusammen und werden beauftragt, einen der vier Fälle aus Arbeitsmaterial 4 – „Situationen einschätzen“ zu bearbeiten. Die Lehrkraft teilt die Gruppen dabei so auf, dass jeweils möglichst gleich viele Teams eine Situation genauer analysieren. So können im Anschluss bei der Auswertung möglicherweise mehrere Sichtweisen miteinander verglichen werden. Die Gruppen machen sich ca. 10 Minuten Gedanken zu dem Fall und überlegen sich eine für sie passende Antwort. Sind die Schülerinnen und Schüler fertig, werden die einzelnen Fälle vorgestellt und die Antworten besprochen. Zu welchen Ergebnissen kamen die Gruppen? Was halten die anderen Schülerinnen und Schüler davon? | Partnerarbeit / In der Klasse | **Arbeitsmaterial 4** – „Situationen einschätzen“ |
| Zeitrahmen | Unterrichtsinhalt | Arbeitsform/Methode | Medien/Arbeitsmaterial |
| **4. Stunde – Was passiert mit meinen Daten?** |
| 5 Min. | **Persönliche Daten für personalisierte Werbung**Die Lehrkraft sammelt die in Stunde 2 ausgefüllten Datenprofile (Arbeitsmaterial 2) ein und verteilt die Hälfte davon jeweils an zwei Kinder. Diese sollen nun einmal schauen, welche Informationen genannt werden und was man mit diesen machen kann. Ganz nach dem Spruch „Du sagst mir wer du bist, ich sage dir, was du kaufst!“. Denn allein über den Reiter „Hobbies“ oder „Lieblingssportart“ können zahlreiche Schlüsse über die Person und ihre Vorlieben gezogen werden.  | Partnerarbeit | Ausgefülltes **Arbeitsmaterial 2** – „Mein Datenprofil“ |
| 15 Min. | Mit dem gesammelten Hintergrundwissen aus der vorherigen Übung erstellen die Kinder jeweils in Partnerarbeit eine kleine Werbeanzeige zu dem Profil. Was würde die Person, die in dem Profil beschrieben ist, wohl gerne kaufen. Z.B. Wenn ein Kind angibt, dass es gerne liest, bei Sport nennt, dass es reitet und bei Lieblingstier Pferde steht, könnte man ganz einfach eine Werbeanzeige für eine Pferdezeitschrift entwickeln. Im Anschluss werden einzelne Ergebnisse präsentiert und reflektiert. Können die Schülerinnen und Schüler sehen, wie schnell man Schlüsse zu einer Person ziehen und Werbung personalisieren kann? Diese personalisierte Werbung wiederum ist nur auf Basis weniger Daten entstanden. In der Folge erfahren die Kinder, dass über die Neuen Medien eine riesige Masse an Daten gesammelt und ausgewertet wird (Stichwort: Big Data). | Partnerarbeit, Analyse von persönlichen Informationen, personalisierte Werbung, Diskussion in der Klasse | Ausgefülltes **Arbeitsmaterial 2** – „Mein Datenprofil“ |
| 15 Min. | **Datenkraken und Absichten**Die Lehrkraft teilt den Kindern Arbeitsmaterial 5 – „Datensammler Google“ aus und erarbeitet gemeinsam mit ihnen die Inhalte. Welche Dienste von Google haben welchen Zweck? Inhaltlich muss dabei nicht im Detail erarbeitet werden, wie das System funktioniert. Im Vordergrund steht vor allem, welche Daten gespeichert werden können, z.B. Fotos bei „Google Fotos“, Routen und Strecken und Aufenthaltsorte mit „Google Maps“ etc. Um sich ein genaueres Bild der einzelnen Programme machen zu können, besteht die Möglichkeit ausgewählte, wie z.B. Google Maps, kurz am Computer (mit Beameranschluss) zu öffnen und zu zeigen. | Diskussion in der Klasse  | **Arbeitsmaterial 5** – Datensammler „Google“Bei Bedarf: Computer mit Internetanschluss, Beamer |
| 10-15 Min. | **Mein Bewegungsprofil**Was alleine mithilfe von drei Informationen aus der großen Programmvielfalt möglich ist, zeigt das folgende Beispiel: Die Lehrkraft legt die Blätter 1-3 des Arbeitsmaterials 6 (Mein Bewegungsprofil) aus und lässt die Kinder einmal überlegen, was man mit dem Foto aus dem Café, der Möglichkeit geortet zu werden und den Kalender alles herausfinden kann. Nachdem einige Ideen gesammelt wurden, legt die Lehrkraft das vierte Blatt, das Bewegungsprofil in die Mitte und lässt es die Schülerinnen und Schüler genauer analysieren. Wird den Kindern klar, wie viel man allein durch drei Programme erfahren kann? Und wenn man sich nun vorstellt, dass all diese Dienste zusammenspielen, erkennt man schnell, wie durchsichtig auf einmal der Mensch wird.Ziel ist aber, den Kindern keine Angst zu machen, sondern sie zu sensibilisieren, damit sie ein Bewusstsein dafür entwickeln, welche Daten man teilen kann und welche nicht.  | Stuhlkreis, Diskussion | **Arbeitsmaterial 6** – Mein Bewegungsprofil |
| **Abschluss:** Um das Modul angemessen abzuschließen, kann beispielsweise der Kurzfilm „Persönliche Daten im Internet – eine heikle Sache“ auf der Seite des Internet-ABCs angesehen werden (<https://www.internet-abc.de/lm/datenschutz-das-bleibt-privat/video-persoenliche-daten-im-internet-eine-heikle-sache-1.html>). Dieser fasst in 3,5 Minuten noch einmal übersichtlich zusammen, was die Schülerinnen und Schüler in den letzten vier Schulstunden erfahren und gelernt haben. Alternativ kann auch direkt das Aufbaumodul „Wir werden Datenprofis – Datenschutz vertiefen“ angehängt und die Thematik weiter intensiviert werden. |